



Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden
E-Mail: pressereferat@wiesbaden.de
<http://www.wiesbaden.de/presse>

10. Februar 2020

Planen Bauen Wohnen, Beruf & Bildung, Sport, Homepage, Veranstaltungen

Planungsrechtliche Grundlagen für Grundschulneubau, Leichtathletikanlage sowie Kleinspielfeld in Breckenheim werden vorgestellt

Am Dienstag, 18. Februar, werden ab 17.30 Uhr im Vereinshaus Breckenheim, Lärchenstraße 2, die beabsichtigten Planungen für den Neubau der Grundschule, der Errichtung einer Leichtathletikanlage sowie eines Kleinspielfeldes – dem „Schul- und Sportcampus Am Alten Weinberg, Breckenheim“ - im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgestellt. Um 18 Uhr beginnt dann die Unterrichtung der Öffentlichkeit und die Bürgerinnen und Bürger haben Gelegenheit, sich zu äußern und Fragen zu stellen.

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung, wird das Dezernat für Stadtentwicklung und Bau über das geplante Vorhaben informieren. Anlass für diese Planungen sind der erhebliche Sanierungsbedarf des bestehenden Schulgebäudes und die fehlenden Räumlichkeiten, unter anderem für die Betreuung. Außerdem leidet der Vereinssport in Breckenheim an dem Mangel geeigneter Sportstätten.

Das Ziel, auf einem geeigneten Grundstück den Raum- und Platzbedarf für eine Grundschule mit Betreuung abzubilden, führte zu einem intensiven Dialog zwischen der Schule und den Vereinen vor Ort sowie den Verantwortlichen der Verwaltung. Verschiedene Standorte am Ortsrand oder der Verbleib der Schule im Ortskern wurden geprüft und vor Ort auch sehr gegensätzlich diskutiert. „Um eine für alle Seiten vertretbare Lösung zu erzielen, wurde eine angrenzende Ackerfläche gekauft. Dadurch ist

es möglich, dass bei einem Neubau der Grundschule auf einem bestehenden Sportplatz im angrenzenden Bereich neue Sportstätten errichtet werden können. Anhand einer Machbarkeitsstudie wurde nachgewiesen, dass dem Platzbedarf für die jeweils geforderten sportlichen Nutzungen entsprochen werden kann“, erläutert Stadtentwicklungsdezernent Hans-Martin Kessler.

+++